



Universität Zürich

Deutsches Seminar

Schönberggasse 9

CH-8001 Zürich

Tel. ++41 1 634 25 61

Fax ++41 1 634 49 05

spitzmueller@access.unizh.ch

www.unizh.ch/ds

Dr. Jürgen Spitzmüller

Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft I (synchron-gegenwartssprachlich)

WS 2005/06 (Mi, 14.00–16.00 Uhr)

Übungen zur Sitzung »Morphologie I« mit Lösungshinweisen

1. Bilden die folgenden Wortformen eine Menge syntaktischer Wörter, ein Lexem oder einen Lexemverband?

- a) *laufen, laufend, lief, gelaufen*

Es handelt sich um eine Menge syntaktischer Wörter, die sich jedoch alle dem Lexem LAUFEN zurechnen lassen, denn sie stellen verschiedene Flexionsformen desselben Verbs dar. Teilweise repräsentiert eine der Wortformen dabei verschiedene syntaktische Wörter:

laufen: Infinitiv oder 1. Pers. Pl. Ind. Akt. oder 2. Pers. Pl. Ind. Akt.

laufend: Partizip I*

lief: 1. oder 3. Pers. Sing. Prät. Ind. Akt.

gelaufen: Partizip II

*Allerdings: *laufend* ist auch die Wortform eines Adjektivs (»Er kommt *laufend* zu spät«). Dieses gehört zu einem anderen Lexem. Ob dieses mit dem Lexem LAUFEN einen Lexemverband bildet, hängt davon ab, wie stark man die Etymologie des Worts gewichtet.

- b) *Seite, Vorderseite, Unterseite, Seiten, Saite, umseitig*

Nur eine Menge syntaktischer Wörter: Wortbildungen (z. B. Komposita oder Ableitungen) aus demselben Grundmorphem (wie *Vorderseite*, *Unterseite* und *umseitig* aus *Seite*) gehören nicht demselben Lexem an. Sie bilden ggf. (bei sehr weiter Definition) einen Lexemverband, *Saite* jedoch kann man keinesfalls zu einem solchen rechnen.

- c) *Frucht, Früchte, fruchtig, fruchtbar*

Ein Lexemverband aus drei Lexemen. Da es sich um verschiedene Wortarten handelt (Subst., Adj.), kann man sie nicht einem Lexem zurechnen (*Frucht* und *Früchte* gehören einem Lexem an, *fruchtig* und *fruchtbar* jeweils einem anderen). Der Lexemverband kommt aufgrund semantischer Gemeinsamkeiten (Derivationsverhältnis) zustande.

2. Wie vielen Lexemen lassen sich die kursiv gesetzten Wortformen zuordnen?

Oskar ist *schön*; der *schöne* Oskar; Oskar liebt das *Schöne*; Oskar ist der *Schönste*

Mindestens zweien. (1.) Adj. *schön/schöne*, (2.) Subst. *der/das Schöne*. Da jedoch *der Schönste* und *das Schöne* semantisch relativ unterschiedlich sind, kann man diese beiden Wortformen auch jeweils eigenen Lexemen zuordnen.

3. In welchen Fällen ist *-er* in den folgenden Beispielen ein Morph? Was ist dessen Funktion? Lassen sich Morphemklassen bilden?

Glaser, grösser, grosser, Bohrer, Schwager, Kinder, besser, Schreiner, Finger, Öffner, Arbeiter, Walter

Morph in: *Glas-er, Bohr-er, Schrein-er, Öffn-er, Arbeit-er* (funktional identisches Derivationsmorphem), *gröss-er* (Komparationsmorphem), *gross-er, Kind-er* (zwei unterschiedliche Deklinationsmorpheme Adj. *gross* dekliniert nach dem Geschlecht des Bezugsworts, Nomen *Kind* dekliniert nach Numerus [Plural]). Also vier Morpheme.

Kein Morph in: *Schwager, besser, Finger, Walter* (hier stellen die ganzen Wörter Morphe[me] dar).



4. Zerlegt die folgenden komplexen syntaktischen Wörter in Morphe und kategorisiert sie nach dem Vorbild im Studienbuch, S. 65
- a) *Uneinheitlichkeit*
Un-ein-heit-lich-keit
 - b) *Suppenschüssel*
Suppe-n-schüssel (n: Fugenmorphem!)
 - c) *Fussballweltmeisterschaftsqualifikationsrunde*
Fuss-ball-welt-meister-schaft-s-quali-fik-ation-s-rund-e (Zur Begründung von quali-fik-ation vgl. die Besprechung im Kurs)
 - d) *Reiserücktrittsversicherung*
Reise-rück-tritt-s-ver-sicher-ung
 - e) *Universitätsspital*
Universität-s-spital
 - f) *Wachstuben*
 - i.) Wach-stube-n
 - ii.) Wachs-tube-n